



Europäische
Kommission

Das Jahr im Überblick **PROGRESS** **2011**

Das Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität der EU – Progress (2007-2013) ist ein entscheidendes Instrument zur Förderung einer modernen, effektiven und innovativen Beschäftigungs-, Sozial- und Gleichstellungspolitik in der Europäischen Union. Das Programm unterstützt die Kommission bei ihren Aufgaben in den Bereichen (a) der Gesetzgebung, indem es gewährleistet, dass die Gesetzgebung der EU faktengestützt ist und den Grundsätzen intelligenter Regulierung entspricht, und (b) der Koordination der Mitgliedstaaten, bei der die Kommission eine entscheidende Rolle als Moderatorin und Vermittlerin spielt. Der Schwerpunkt der Arbeit von Progress liegt in den länderübergreifenden Aspekten der europäischen Beschäftigungs-, Sozial- und Gleichstellungspolitik, deren Förderung nur durch gemeinsame Anstrengungen aller Mitgliedstaaten möglich ist, und in der aktiven Unterstützung gemeinsamer und sich gegenseitig verstärkender Maßnahmen der Mitgliedstaaten, die die Zusammenarbeit innerhalb der EU fördern

und zu gegenseitigem Lernen und sozialer Innovation anregen.

Der Kern der 2011 durch Progress finanzierten Maßnahmen in den Bereichen Analyse, gegenseitiges Lernen, Sensibilisierung und Verbreitung konzentrierte sich auf Beiträge zur Strategie Europa 2020. Die erstellten Produkte (Studien und Berichte, Konferenzen und Seminare, Statistiken und sonstige Leistungen) wurden durch das Strategieziel Integratives Wachstums und die damit verbundenen wichtigen Ziele angeregt sowie durch die Vorreiterinitiativen in den Bereichen Jugend, neue Kompetenzen und Arbeitsplätze sowie der Plattform gegen Armut und soziale Ausgrenzung. Auch die beteiligten Akteure (Regierungsbeamte, Sozialpartner, NRO und andere Interessenvertreter) in ganz Europa bewerteten diese in der Jahresumfrage als äußerst nützlich (ein ausführliches Verzeichnis der 2011 entstandenen Produkte ist als Anhang im Jährlichen Progress-Ergebnisbericht enthalten).

KONKRET TRUG PROGRESS 2011 IN DEN FOLGENDEN BEREICHEN ZUR ERREICHUNG DER EU-ZIELE BEI ...

... BILDUNG UND ENTWICKLUNG EINER SOLIDEN INFORMATIONSGRUNDLAGE FÜR DIE BESCHÄFTIGUNGS-, SOZIAL- UND GLEICHSTELLUNGSPOLITIK DER EUROPÄISCHEN UNION

Progress unterstützte die Kommission bei der Kontrolle einer **besseren Umsetzung und effektiven Anwendung der EU-Gesetzgebung in den Mitgliedstaaten**. Das Programm förderte Studien zur Analyse der Anwendung der EU-Gesetzgebung, zur Überwachung der Umsetzung von EU-Richtlinien in nationales Recht und dessen Umsetzung und Studien zu wichtigen rechtlichen Entwicklungen in den Mitgliedstaaten. Außerdem förderte das Programm mit den nicht verbindlichen Leitlinien zu bewährten Verfahren die Bereitstellung leicht verständlicher Hilfsmittel für bestimmte Aufgabenfelder.

Beispielsweise wurde der nicht verbindliche Leitfaden für bewährte Verfahren zum Verständnis und zur Durchführung der Richtlinie 92/57/EWG – Baustellen von mehr als drei Fünfteln der Teilnehmer an der Jahresumfrage als hilfreich bezeichnet.

Progress stellte gründliche Analysen der Sachlage und der politischen Lösungsmöglichkeiten für aktuelle Probleme bereit und ermöglichte es so **den Entscheidungsträgern in Europa, sich besser über neue Herausforderungen und mögliche Lösungen zu informieren**. Über vier Fünftel der Akteure in der Europäischen Union, die an der Jahresumfrage teilnahmen, gaben an, dass die Sozial-

Beschäftigungs- und Gleichstellungspolitik der Europäischen Union auf einer gründlichen Analyse der Situation beruht. Zu den konkreten Beispielen für 2011 im Rahmen des Programms erstellte Faktengrundlagen, die in den einzelnen Politikbereichen als besonders hilfreich bezeichnet wurden, gehören:

2011 förderte Progress auch ausgewählte soziale Modellprojekte, mit deren Hilfe im Rahmen der Strategie Europa 2020 innovative Lösungen und Ansätze in den wichtigsten Bereichen der Sozialpolitik (soziale Eingliederung benachteiligter Gruppen, Qualität der Kinderbetreuung, aktives und gesundes Altern und Übergang junger Menschen von der Ausbildung in den Arbeitsmarkt) entwickelt, erprobt und verbreitet werden. Bisher liegen noch keine Ergebnisse dieser Maßnahmen vor. Dennoch nimmt die Bedeutung von Modellversuchen und innovativen Projekten für das Programm ständig zu, da jedes Jahr mehr Projekte in weiteren Mitgliedstaaten gefördert werden.

... UNTERSTÜTZUNG VON EFFEKTIVEM INFORMATIONSUSTAUSCH UND LERNEN ÜBER GESETZGEBUNG UND POLITIK DER EU

Der durch Progress geförderte Informationsaustausch und die Maßnahmen zum (gegenseitigen) Lernen dienen dem Wissenstransfer und stellen der EU und den Mitgliedstaaten Leitlinien für eine effektive Gestaltung und Umsetzung von Politik gemäß den gemeinsamen Zielen, Strategien und Rechtsvorschriften der Europäischen Union zur Verfügung. Mehr als 7 500 Menschen haben an durch Progress finanzier-

Beschäftigung: *Untersuchung über Arbeitsmobilität in der EU. Die Auswirkung der Erweiterung und das Funktionieren der Übergangsregelungen (circa 80 % der Befragten fand die Untersuchung hilfreich);*

Sozialschutz und soziale Eingliederung: *Missoc Datenbank: Vergleichende Tabellen zum Sozialschutz in 31 Ländern und zwölf wichtigen Bereichen des Sozialschutzes (über 85 % der Teilnehmer bezeichnen sie als hilfreich);*

Antidiskriminierung: *How to present a discrimination claim. Handbook on seeking remedies under EU non-discrimination Directives (Handbuch für Klagen aufgrund der Antidiskriminierungsrichtlinien der EU) (circa 70 % der Teilnehmer bewerteten dieses Produkt als hilfreich);*

Gleichstellung der Geschlechter: *Datenbank: Männer und Frauen in wichtigen Entscheidungspositionen. Daten aus 34 Ländern über den Anteil von Männern und Frauen in wichtigen Entscheidungspositionen in der Politik, öffentlichen Verwaltung, Justiz und anderen wichtigen Wirtschaftsbereichen (fast 90 % der Befragten fanden sie hilfreich).*

ten Konferenzen, Seminaren, Peer Reviews und anderen Veranstaltungen zum Informationsaustausch teilgenommen, die direkt im Auftrag der Kommission durchgeführt wurden. Weitere 30 000 Menschen profitierten von Veranstaltungen, die im Rahmen von Finanzhilfvereinbarungen gefördert wurden.

2011 waren alle Länder, die am Programm Progress teilnehmen, wenn auch in unterschiedlichem Maße, an 39 Veranstaltungen zum gegenseitigen Lernen und zum länderübergreifenden Austausch bewährter Verfahren beteiligt. Die Veranstaltungen waren Teil des Programms zum gegenseitigen Lernen im Bereich Beschäftigung, der Peer Reviews zu Sozialschutz und sozialer Eingliederung und der Seminare zum Austausch bewährter Verfahren in den Bereichen Antidiskriminierung und Gleichstellung der Geschlechter.

Über vier Fünftel der befragten Teilnehmer gaben an, dass die von Progress geförderten Konferenzen, Seminare, Peer Reviews und ähnlichen Veranstaltungen ihnen ein besseres Verständnis der politischen Ziele der EU vermitteln konnten und ihnen die Möglichkeit boten, ihre politische Tätigkeit an die Ziele der EU anzugleichen. Die Vertreter einzelstaatlicher Behörden gaben an, dass sie in den Veranstaltungen, an denen sie teilgenommen hatten, Verfahren und Instrumente kennenlernen konnten, die übertragbar und/oder nachweislich erfolgreich sind. Über 80 % der befragten nationalen Akteure gaben an, das in den durch Progress geförderten Veranstaltungen gewonnene Wissen für die politische Gestaltung und Überzeugungsarbeit nutzen zu wollen, beispielsweise zur Diskussion politischer Reformen, Entwicklung neuer sozialer Dienstleistungen oder Einführung einer systematischen Erhebung statistischer Daten.

... FÖRDERUNG EINER HOCHWERTIGEN UND PARTIZIPATORISCHEN DEBATTE AUF EU- UND NATIONALER EBENE

2011 unterstützte Progress die ungarische und polnische Präsidentschaft dabei, gemeinsame

Ziele festzulegen, die Anstrengungen aller Mitgliedstaaten und europäischen Institutionen zu koordinieren und alle betroffenen Akteure an einer partizipatorischen politischen Debatte teilhaben zu lassen. Wenn die Sozial-, Beschäftigungs- und Gleichstellungspolitik der Europäischen Union integrativ und gerecht sein soll, muss sie die mittelbaren und unmittelbaren Folgen für alle Betroffenen berücksichtigen und deren Bedürfnisse wahrnehmen. Daher werden die zunehmende Beteiligung und Mobilisierung aller wichtigen Akteure, d. h. der Behörden, Sozialpartner und NRO als Vertreter der Zivilgesellschaft, und starke Partnerschaften für die Entwicklung der Ziele, politischen Initiativen und Rechtsvorschriften der EU immer wichtiger.

2011 zogen 35 hochrangige Veranstaltungen über 5 000 Interessenvertreter an. Zu den Veranstaltungen gehörten Präsidentschaftskonferenzen und hochrangige Veranstaltungen, wie das EU-Treffen von Menschen mit Armutserfahrung, die Gleichstellungsgipfel, der Europäische Roma-Gipfel und das zweijährliche Treffen der Integrierten Plattform zur Eingliederung von Roma. Beinahe neun von zehn der befragten Teilnehmer bewerteten die Klarheit der diskutierten Themen und die Beteiligung aller betroffenen Akteure und Interessenvertreter als gut.

Progress trug außerdem zur Schaffung effektiver, umfassender und starker Partnerschaften für die Ziele und Prioritäten der Europäischen Union bei. Über 90 Prozent der Mitarbeiter nationaler, regionaler oder kommunaler Behörden, die an der Jahresumfrage teilnahmen, empfinden eine Bereitschaft zu Kooperation und Partnerschaft zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission (mehr als 2009 und 2010). Auch der Beitrag von Progress zur Stärkung der Partnerschaft zwischen den Mitgliedstaaten und ihren Behörden wurde anerkannt. Die durch Progress finanzierten Jahrestreffen der öffentlichen Arbeitsverwaltung und des Ausschusses hoher Arbeitsaufsichtsbeamter, mehrere Workshops von EBO, Treffen des Missoc-Netzwerks und andere Veranstaltungen spielten dabei eine wichtige Rolle.

... AUSBAU DER KAPAZITÄT VON NATIONALEN UND EU-WEITEN NETZWERKEN

Das Programm Progress hat die Aufgabe, die Beteiligung der Zivilgesellschaft an der Politikgestaltung zu fördern. Zu diesem Zweck leistet das Programm Finanzhilfen an wichtige EU-weite Netzwerke und stärkt so ihre Kapazität zur aktiven Teilnahme an der Gestaltung und Umsetzung von Politik in der Europäischen Union und den Mitgliedstaaten. Im Jahr 2011 unterstützte Progress die Tätigkeit von 32 EU-weiten NRO und Netzwerken, die sich für den Kampf gegen Diskriminierung aufgrund von Rasse, ethnischer Herkunft, Behinderung oder Alter, für die Eingliederung von Menschen mit Behinderungen, für die Förderung der Geschlechtergleichstellung, für die Förderung von Frauen in Entscheidungspositionen, für aktive Eingliederung oder für politische Maßnahmen in der Antidiskriminierungspolitik einsetzen. Die Anzahl der durch Progress geförderten NRO ist von 24 im Jahr 2010 auf 32 im Jahr 2011 gestiegen.

Die von Progress geförderten EU-weiten Netzwerke und NRO spielten durch ihre nationalen Mitgliedsorganisationen und andere Netzwerkstrukturen eine wichtige Rolle bei der Vermittlung der auf EU-Ebene beschlossenen Strategien an die Mitgliedstaaten. Die geförderten Netzwerke veranstalteten außerdem nationale Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für gemeinsame europäische Herausforderungen und machten sich für Lösungen des Problems systematischer gesellschaftlicher Ungleichbehandlung stark. Die Ergebnisse der Jahresumfrage zeigen, dass die durch Progress geförderten EU-weiten NRO als wichtige Informationsquellen für politische Entscheidungen oder politische Überzeugungsarbeit wahrgenommen werden. Allerdings

schätzen Nichtregierungsakteure die NRO etwas höher ein als die Vertreter nationaler oder regionaler Behörden. Entsprechende Umfragen aus früheren Jahren zeigten, dass die bekanntesten EU-weiten NRO bei den Akteuren in Europa ebenso bekannt sind wie die auf diesem Gebiet tätigen EU-Institutionen (z. B. Eurofond in Dublin oder die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte in Wien).

Der Jährliche Progress-Ergebnisbericht gibt einen umfassenden Überblick über die Fortschritte des Programms bei der Erreichung seiner Ziele, die im Jahr 2011 entstandenen Produkte und deren Verwendung durch und Nutzen für Politiker, Sozialpartner, NRO und andere Interessenvertreter in der Europäischen Union. Die nachstehende Grafik fasst die Vielfalt und die wichtigsten Arten der im Rahmen von Progress erzielten Ergebnisse zusammen (dargestellt als Anteil an den Gesamtfördermitteln, die sich im Jahr 2011 auf 91,37 Mio. EUR beliefen).

